

Strukturelle Unternehmensstatistik

EU-Wirtschaft in der Triade mit uneinheitlichen Ergebnissen

August Götzfried

Die vorliegende Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ enthält eine Reihe signifikanter Indikatoren zur Wettbewerbsfähigkeit der EU, der USA und Japans. Mit Ausnahme der makroökonomischen Indikatoren beziehen sich diese Indikatoren nur auf das Verarbeitende Gewerbe, da für den Dienstleistungssektor noch immer nicht genügend Daten vorliegen. Die Hauptergebnisse lauten:

- Die wichtigsten makroökonomischen Indikatoren zeigen für die EU niedrigere Ergebnisse als für die USA und Japan.
- Dies gilt auch für die wichtigsten Ergebnisse der Messung der Ausgaben für IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und FuE (Forschung und Entwicklung).
- Die EU ist, gemessen am Anteil der Exporte am BIP, der größte Exporteur in der Triade. Außerdem weisen alle Industriesektoren (NACE-Abschnitt D) in Europa eine höhere Deckungsquote aus als in den Vereinigten Staaten (siehe Abbildung 1).

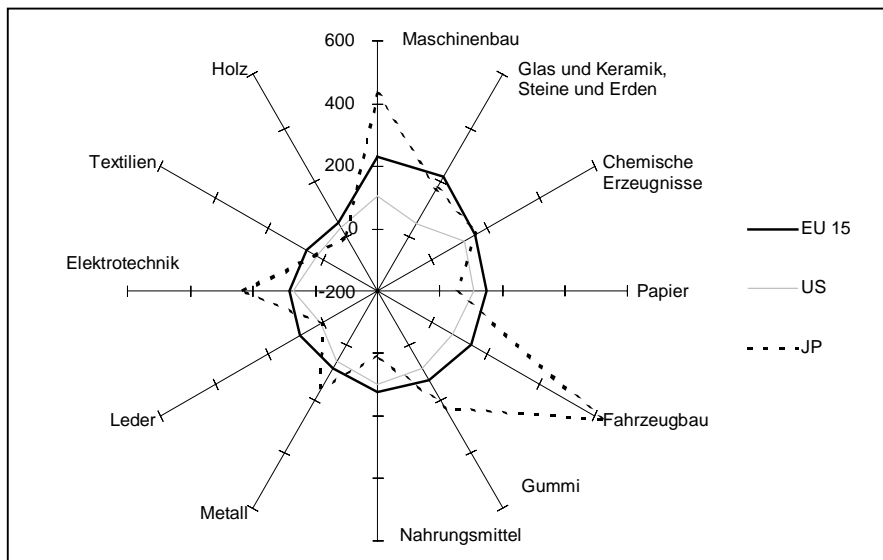


Abbildung 1: Deckungsquote in % (Exporte geteilt durch Importe) [1998]
Schaubild auf der Grundlage von Tabelle 6
Quelle: Eurostat, Datenbank Compnet

- Einige spezialisierte Industriezweige der EU (Leder-, Textil- und Ernährungsgewerbe) schneiden im Außenhandel besser ab als die entsprechenden Industrien der anderen Triade-Mitglieder. Aber auch einige nicht spezialisierte Industriezweige verzeichnen gute Außenhandelsergebnisse (Fahrzeugbau, Gummi- und Holzgewerbe).
- Die europäischen Industriezweige waren in einer weniger günstigen Position als ihre Wettbewerber, denen es besser gelang, in expandierende Märkte des verarbeitenden Gewerbes einzudringen bzw. ihre Tätigkeit in diesen Wirtschaftszweigen zu intensivieren.

Statistik

kurzgefaßt

INDUSTRIE, HANDEL
UND
DIENSTLEISTUNGEN

THEMA 4 – 23/2000

SEKTORPROFILE

Inhalt

Makroökonomische und IKT-
Indikatoren2

FuE: Gutes Abschneiden der
nordischen Mitgliedstaaten..... 3

Außenhandel: EU-
Mitgliedstaaten verzeichnen
höhere Anteile der Exporte am
BIP als die USA und Japan4

Außenhandel: Deckungsquote
der EU höher als die der USA ..4

Sektorale Spezialisierung geht
zuweilen mit guten
Handelsleistungen einher.....5

Engagement in erfolgsvers-
prechenden Produktions-
zweigen in der EU oft geringer
als in den USA und Japan6



Manuskript abgeschlossen: 18.10.2000
ISSN 1561-4832
Katalognummer: CA-NP-00-023-DE-I
Preis in Luxemburg pro Exemplar
(ohne MwSt.): EUR 6

© Europäische Gemeinschaften, 2000

Makroökonomische und IKT-Indikatoren

Die wirtschaftliche Leistung der Triade-Regionen, aber auch die aller EU-Mitgliedstaaten, beruht auf einer Vielzahl wirtschaftlicher Faktoren. In Anbetracht des großen Umfangs der betroffenen Wirtschaftsaktivitäten wird in der vorliegenden Veröffentlichung jedoch nur eine begrenzte Anzahl von Indikatoren vorgestellt. Sie messen das Wirtschaftswachstum, die Beschäftigung, die Produktivität, den Außenhandel und die Spezialisierung.

	Jährliche Wachstumsrate des BIP in konstanten Preisen (%)	BIP pro Kopf in konstanten Preisen (1000 EURO/Kopf)	BIP je Beschäftigten in konstanten Preisen (1000 EURO/Kopf)	Arbeitslosenquote als Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl (%)
EU-15	2.4	21.1	49.8	9.2
EUR-11	2.4	20.9	50.3	9.9
USA	4.2	31.8	:	4.2
JP	0.3	32.0	60.8	4.7

Tabelle 1: Allgemeine makroökonomische Indikatoren [1999]
Quelle: Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die wirtschaftliche Leistung eines Landes wird in erster Linie an einem hohen Produktivitätsniveau und einer hohen Beschäftigtenzahl, d. h. einem hohen Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Beschäftigten und einer niedrigen Arbeitslosenquote gemessen.

Im Hinblick auf beide Indikatoren liegt die Europäische Union mit ihren Ergebnissen hinter den USA und Japan zurück. Mit 49 800 EURO ist das BIP je Beschäftigten in der EU niedriger als in Japan. Das BIP je Beschäftigten für die Vereinigten Staaten liegt nicht vor, das BIP pro Kopf bestätigt jedoch die erstgenannte Beobachtung. So betrug das BIP pro Kopf in der EU 21 100 EURO, während die Werte der USA und Japans 31 800 bzw. 32 000 EURO erreichten. Die Daten zur Arbeitslosigkeit fallen entsprechend aus: 9,2 % in der Europäischen Union gegenüber 4,2 % in den Vereinigten Staaten und 4,7 % in Japan.

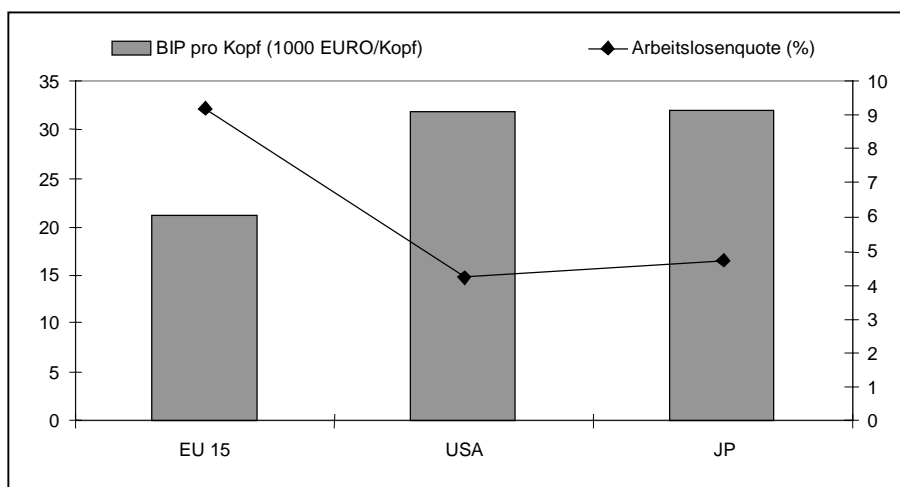


Abbildung 2: BIP pro Kopf und Arbeitslosenquote [1999]
Quelle: Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die jährliche BIP-Wachstumsrate lässt eine Wiederkehr des Wirtschaftswachstums in der EU erkennen. Dieses fiel zwar geringer aus als das der florierenden US-Wirtschaft (4,2 %), aber höher als das Japans, wo die Auswirkungen der Südostasienkrise noch immer spürbar waren und das BIP-Wachstum lediglich 0,3 % betrug.

Von den Faktoren, die sich auf die Produktivität auswirken, wie Kapazitätsauslastung, Investitionen oder Organisation der Produktion, kommt der Informationstechnologie und der Telekommunikation entscheidende Bedeutung zu. Daher sind Investitionen

	Pro-Kopf-Ausgaben für Informationstechnologie (ECU/Kopf)	Pro-Kopf-Ausgaben für Telekommunikation (ECU/Kopf)	Anteil von IKT am BIP in jeweiligen Preisen (%)
EU-15 (1)	484	522	5.1
B	:	:	:
DK	868	686	5.5
D	536	528	4.5
EL	93	359	4.4
E	184	314	3.9
F	575	508	5.0
IRL	368	682	5.7
I	290	492	4.1
L	:	:	:
NL	626	607	5.9
A	501	495	4.3
P	141	337	4.9
FIN	568	551	5.3
S	858	662	6.5
UK	687	563	6.4
USA	1166	724	7.6
JP	713	574	4.4

(1) EU 15 berechnet ohne B und L

Tabelle 2: IKT-Indikatoren [1998]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

in Informationstechnologien ein wichtiges Schlüsselement zur Steigerung der Produktivität.

Ein wichtiger Indikator für die Messung des Einsatzes von IKT ist der Anteil der Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien am BIP in jeweiligen Preisen. Dieser Indikator zeigt, dass die EU 5,1 % ihres BIP für IKT ausgegeben hat, womit sie innerhalb der Triade den zweiten Platz einnimmt. Die entsprechenden Werte für die USA sind 7,6 %, für Japan 4,4 %. In absoluten Werten werden in der EU pro Kopf 484 ECU für Informationstechnologie und 522 ECU für Telekommunikation ausgegeben, gegenüber 1166 ECU bzw. 724 ECU pro Kopf in den USA und 713 ECU bzw. 574 ECU in Japan (siehe Tabelle 2).

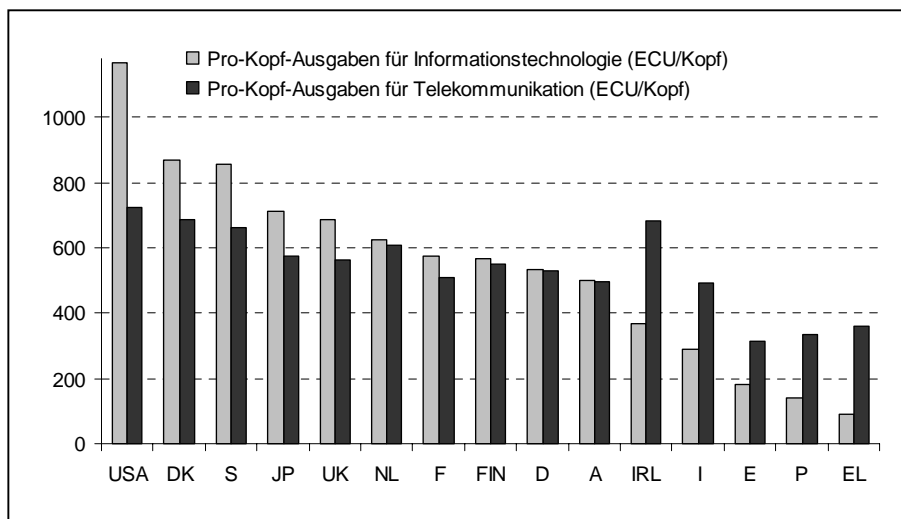


Abbildung 3: Ausgaben für Informationstechnologie (IT) und Telekommunikation [1998]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

FuE: Gutes Abschneiden der nordischen Mitgliedstaaten

In einer wissensbasierten Gesellschaft zählen Forschung und Entwicklung (FuE) sowie Patente zu den wichtigsten immateriellen Investitionen, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Im Verarbeitenden Gewerbe der EU (NACE-Abschnitt D) belief sich der Anteil der allgemeinen Ausgaben für FuE am BIP im Jahr 1999 auf 1,9 %, das waren 0,94 % bzw. 1,16 % weniger als in den USA und in Japan.

Dieses Ergebnis wird durch das gute Abschneiden der nordischen Mitgliedstaaten konterkariert. Betrachtet man die FuE-Intensität nach Sektoren, so zeigt sich, dass die FuE-Ausgaben in der chemischen Industrie und der Elektroindustrie überdurchschnittlich

hoch waren. Im erstgenannten Sektor lag die FuE-Intensität in Schweden bei 9,9 %, in Dänemark bei 8,5 %. Für die Elektroindustrie wies der gleiche Indikator 10,3 % in Schweden und 7,2 % in Finnland aus.

Die guten Ergebnisse in den Sektoren mit hoher Wertschöpfung werden durch die Leistungen im Bereich der Hochtechnologiepatente bestätigt. So verzeichnete die EU eine größere Anzahl von Anmeldungen für Hochtechnologiepatente bei den Patentämtern je Millionen Einwohner als Japan (14,9 gegenüber 9,4).

Zwei konkrete Beispiele veranschaulichen diese Situation: In Schweden entfielen 1999 auf pharmazeutische Erzeugnisse und

	Anteil der allgemeinen FuE-Ausgaben am BIP (%)	Zahl der Anmeldungen von Hochtechnologiepatenten bei den Patentämtern je Millionen
EU-15	1.90	14.9
EUR-11	1.83	:
USA	2.84	19.7
JP (1)	3.06	9.4

(1) FuE JP: 1998

Tabelle 3: Indikatoren für FuE-Ausgaben [1999] und Patente [1998]
Quelle: Eurostat, OECD für FuE-Ausgaben; Eurostat, EPO für Patente

Mobiltelefone, die zur chemischen Industrie bzw. zur Elektroindustrie gehören, 15 % bzw. 10 % aller Patente (Quelle: PRV, Schwedisches Patentamt).

	B	DK	D	E	F	IRL	I	NL	P	FIN	S	UK	USA	JP
Verarbeitendes Gewerbe:	1.3	2.3	2.6	0.6	2.6	1.1	0.9	1.9	0.1	2.2	3.8	1.9	2.9	3.0
- Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	0.2	0.5	0.2	0.1	0.3	0.4	0.1	0.6	0.0	0.7	0.3	0.3	0.3	0.7
- Chemische Industrie (1)	3.6	8.5	4.7	1.4	4.7	1.2	1.6	3.7	0.4	3.9	9.9	6.7	4.5	6.7
- Glas und Keramik, Steine und Erden	0.4	0.4	0.8	0.2	1.3	1.4	0.1	0.4	0.0	0.5	0.8	0.7	0.5	2.0
- Metall (1)	2.8	:	2.8	1.0	3.6	7.3	0.8	0.9	0.4	2.4	1.6	1.3	0.5	2.8
- Maschinenbau (1)	1.1	4.4	2.5	1.0	2.1	1.3	0.5	2.3	0.2	2.0	4.4	1.9	1.7	2.2
- Elektrotechnik (2)	5.8	5.1	6.3	2.3	7.2	1.8	3.5	:	:	7.2	10.3	3.9	:	:

(1) Daten für USA: 1995
(2) 1995 für alle Länder

Tabelle 4: FuE-Intensität nach Industriezweigen in % [1996], B, D, IRL, P und S [1995]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

Außenhandel: EU-Mitgliedstaaten verzeichnen höhere Anteile der Exporte am BIP als die USA und Japan

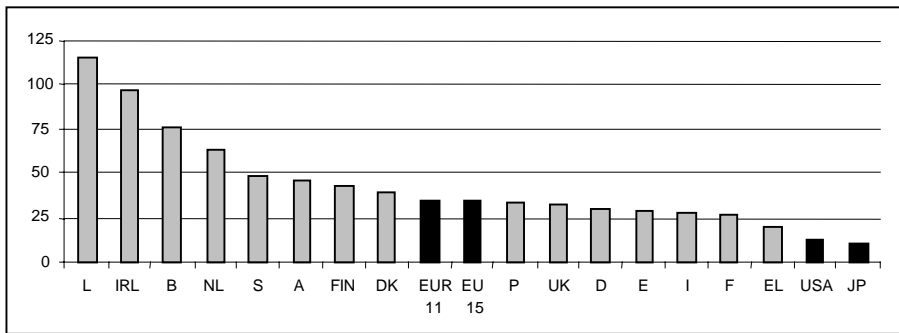


Abbildung 4: Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP in jeweiligen Preisen (%) [1999]

Quelle: Eurostat, Datenbank Compnet

Ein Vergleich des Anteils der Gesamtexporte (Waren und Dienstleistungen) am BIP der Triade zeigt, dass der Exportanteil am BIP in den EU-Mitgliedstaaten höher ausfiel als in den USA und Japan (im Durchschnitt 34,6 % für die EU gegenüber 12,2 % für die USA und 10,7 % für Japan).

Dieser hohe Wert belegt die Öffnung der EU-Wirtschaft und lässt die Attraktivität der in der EU produzierten Waren und Dienstleistungen erkennen. Die

Rangordnung wird dabei angeführt von kleineren Mitgliedstaaten wie Luxemburg, Irland, Belgien und den Niederlanden (siehe Abbildung 4), deren Quoten sehr hoch sind, zum Teil bedingt durch ihren kleineren Inlandsmarkt.

In der EU zeigt der Exportanteil steigende Tendenz (+2,9 Prozentpunkte von 1997 bis 1999), während er in den USA und in Japan stagniert (-0,1 Prozentpunkt bzw. +0,4 Prozentpunkte im gleichen Zeitraum).

	Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP in jeweiligen Preisen (%)	Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP in jeweiligen Preisen (%)
EU-15	34.6	33.6
EUR-11	34.8	33.0
B	75.4	71.0
DK	38.4	34.8
D	30.0	29.1
EL	19.0	27.6
E	29.1	30.3
F	26.6	24.2
IRL	96.8	82.1
I	28.1	26.8
L	116.1	102.2
NL	63.5	57.8
A	46.1	45.2
P	34.1	45.2
FIN	42.7	31.8
S	48.6	40.7
UK	31.5	36.1
USA	12.2	16.0
JP	10.7	8.3

Tabelle 5: Indikatoren zum Handel mit Waren und Dienstleistungen [1999]

Quelle: Eurostat, Datenbank Compnet

Außenhandel: Deckungsquote der EU höher als die der USA

Die Außenhandelsleistungen in den Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes lassen sich auch an der Deckungsquote (Exporte geteilt durch Importe) ablesen. Diese Quote liegt für die EU bei 116 % und für Japan bei 177 %, während die Exporte in den Vereinigten Staaten nur 69 % der Importe abdecken.

In der EU haben nahezu alle Industriesektoren eine höhere Deckungsquote als in den Vereinigten Staaten. Allerdings sind die US-Ergebnisse stärker durch das hohe Niveau der Inlandsnachfrage bedingt (die mit dem Inlandsverbrauch zusammenhängt) als durch eine geringe Exportfähigkeit.

Die europäische Industrie weist in den folgenden Sektoren bessere Ergebnisse aus als die anderen Triade-Mitglieder: Nahrungsmittel, Textilien, Leder, Holz, Papierindustrie sowie Glas und Keramik,

	EU 15	USA	JP
Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes:	116	69	177
Nahrungsmittel	124	100	6
Textilien	61	25	29
Leder	85	10	5
Holz	53	31	1
Papier	151	106	58
Glas und Keramik, Steine und Erden	220	47	174
Chemische Erzeugnisse	158	121	167
Gummi	127	88	232
Metall	88	55	160
Maschinenbau	229	103	428
Elektrotechnik	83	70	231
Fahrzeugbau	147	79	627

Tabelle 6: Deckungsquote in % [1998]

Quelle: Eurostat, Datenbank Compnet

Steine und Erden (siehe grauen Teil von Tabelle 6). Mit Ausnahme des Sektors Glas und Keramik, Steine und Erden werden diese Industriezweige *a priori* stärker von der Höhe der Arbeitskosten beeinflusst als andere Sektoren. Dies

könnte ein Anlass zur Besorgnis sein, da die Schwellenländer in diesen Industriezweigen immer wettbewerbsfähiger werden. Demgegenüber kann Japan mit bemerkenswerten Ergebnissen in den Industriezweigen mit

hoher Wertschöpfung aufwarten: Fahrzeugbau (627 %), Maschinenbau (428 %), Gummiwaren (232 %) und Elektroerzeugnisse (231 %).

Allerdings sind die EU-Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren, da sie oftmals auf den Handelsleistungen eines oder zweier Mitgliedstaaten beruhen. Am deutlichsten wird dies im Falle von Italien

im Textilgewerbe (230 %) und im Ledergewerbe (273 %) sowie im Falle Finnlands im Holzgewerbe (1209 %) und im Papiergewerbe (1432 %).

Deutschland weist die höchste Deckungsquote des Fahrzeugbaus in der EU aus (182 %), dicht gefolgt von Schweden (155 %). Die Deckungsquote der EU im Sektor Maschinenbau ist in Italien einnimmt.

Die Deckungsquoten in absoluten Werten zeigen, dass die EU die besten Positionen in den Bereichen Maschinenbau (229 %), Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (220 %) und in der chemischen Industrie (158 %) einnimmt.

Sektorale Spezialisierung geht zuweilen mit guten Handelsleistungen einher

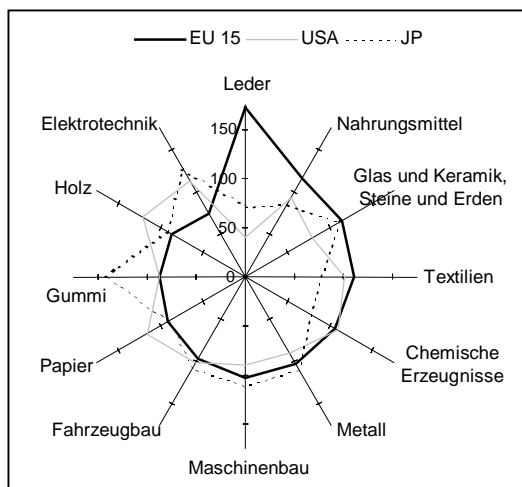


Abbildung 5: Quote der Produktionsspezialisierung, bezogen auf die Triade, in % [1997]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

	EU 15	USA	JP	TRIAD
Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes:	100	100	100	100
- Nahrungsmittel	115	94	85	100
- Textilien	111	102	77	100
- Leder	172	41	72	100
- Holz	86	120	91	100
- Papier	92	115	90	100
- Glas und Keramik, Steine und Erden	106	108	76	100
- Chemische Erzeugnisse	87	88	142	100
- Gummi	113	79	111	100
- Metall	103	90	110	100
- Maschinenbau	102	91	111	100
- Elektrotechnik	73	112	126	100
- Fahrzeugbau	95	101	106	100

Tabelle 7: Quote der Produktionsspezialisierung, bezogen auf die Triade, in % [1997]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

Die Quote der Produktionsspezialisierung ist der Anteil der Produktion eines NACE-Sektors an der Gesamtproduktion des Verarbeitenden Gewerbes der einzelnen Triade-Mitglieder, dividiert durch den gleichen Anteil für die Triade insgesamt. Ist der Wert für einen Sektor höher als 100, so ist die betreffende Triade-Region in diesem Sektor vergleichsweise stärker spezialisiert als die Triade insgesamt.

In den folgenden Sektoren erreicht die EU eine hohe Produktionsspezialisierung: Leder (172 %), Nahrungsmittel (115 %), Glas und Keramik, Steine und Erden (113 %) und Textilien (111 %). Diese EU-Industriezweige erzielen dabei zuweilen auch gute Handelsleistungen (z. B. beträgt die Deckungsquote in der Nahrungsmittelindustrie 124 %, im Sektor Glas und Keramik, Steine und Erden 220 %).

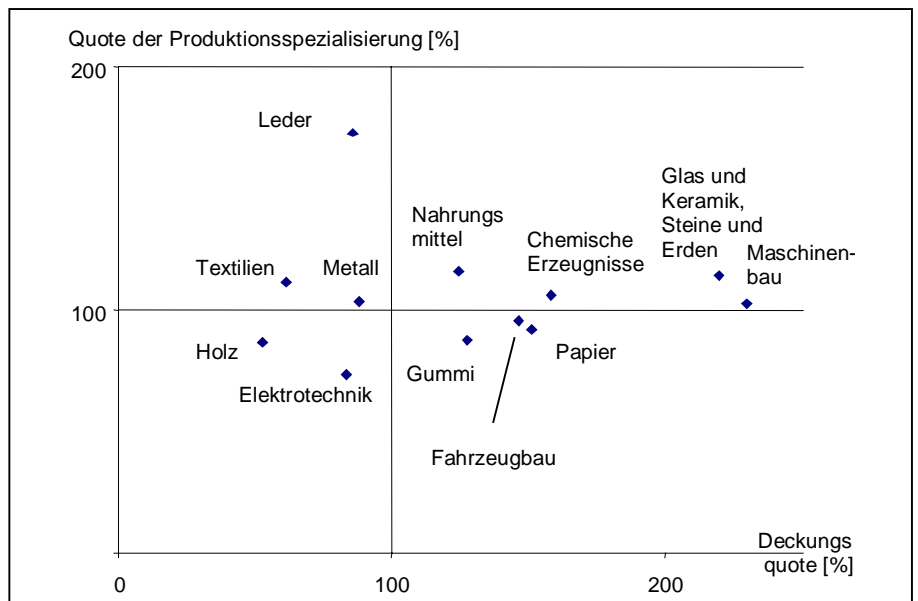


Abbildung 6: Deckungsquoten [1998] und Quoten der Produktionsspezialisierung in der EU [1997]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

Die Deckungsquoten für das Textil- und das Ledergewerbe sind in der EU noch höher als in den USA und Japan. Die in diesen Sektoren am stärksten spezialisierten Mitgliedstaaten sind Portugal mit dem Textilgewerbe (mit einer Quote der Produktionsspezialisierung von 359 %) und dem Ledergewerbe (781 %), Dänemark mit der Nahrungsmittelindustrie (224 %) und Luxemburg mit der Herstellung von Glas

und Keramik, Steinen und Erden (263 %). Die folgenden Sektoren der EU-Industrie sind dagegen durch eine geringe Produktionsspezialisierung gekennzeichnet: Elektrotechnik (73 %), Holzgewerbe (86 %), Herstellung von Gummiwaren (87 %) und Fahrzeugbau (95 %). Einige dieser Sektoren weisen jedoch eine positive Handelsbilanz aus:

Fahrzeugbau mit 147 % und Gummiindustrie mit 127 %. Die EU ist ferner in der Herstellung von Elektroerzeugnissen mit hoher Wertschöpfung geringer spezialisiert als die USA und Japan, trotz der guten Positionen Irlands (180 %, vor allem bedingt durch die Computerindustrie) und Finnlands (108 %, vor allem bedingt durch die Telekommunikationsindustrie).

Engagement in erfolgversprechenden Produktionszweigen in der EU oft geringer als in den USA und Japan

Die Leistungen der Triade lassen sich auch am Indikator für das Engagement in erfolgversprechenden Produktionszweigen (Picking Winners Production Ability – PWPA) ablesen. Diese Verhältniszahl zeigt den Zusammenhang zwischen der Produktion eines der Triade-Mitglieder in einem bestimmten Sektor zwischen 1990 und 1997 und dem Wachstum des gleichen Industriezweigs im gleichen Zeitraum auf. Höhere Werte weisen auf eine Tendenz zur Spezialisierung der Produktion in Wachstumsbranchen innerhalb der Triade hin.

	EU 15	USA	JP	TRIAD
Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes:				
- Nahrungsmittel	(-) 97	(-) 74	(-) 42	(-) 213
- Textilien	(-) 205	(-) 176	(-) 84	(-) 465
- Leder	(-) 332	(-) 74	(-) 81	(-) 488
- Holz	(+) 27	(+) 35	(+) 16	(+) 78
- Papier	(-) 51	(-) 61	(-) 30	(-) 142
- Chemische Erzeugnisse	(-) 33	(-) 32	(-) 14	(-) 78
- Gummi	(+) 65	(+) 62	(+) 62	(+) 189
- Glas und Keramik, Steine und Erden	(-) 175	(-) 115	(-) 101	(-) 390
- Metall	(-) 130	(-) 107	(-) 81	(-) 318
- Maschinenbau	(-) 61	(-) 51	(-) 39	(-) 151
- Elektrotechnik	(+) 56	(+) 81	(+) 56	(+) 193
- Fahrzeugbau	(-) 6	(-) 6	(-) 4	(-) 16

In vielen Hauptindustriezweigen wie in der Textil- und Lederindustrie, in den Sektoren Glas und Keramik, Steine und Erden oder Metall und Metallerzeugnisse war der PWPA-Indikator in der Europäischen Union niedriger als in den Vereinigten Staaten und Japan (siehe Tabelle 8 und Abbildung 7).

Das bedeutet, dass es den europäischen Industrieunternehmen weniger gut gelang als den amerikanischen und japanischen Unternehmen, sich auf im Wachstum befindliche Sektoren oder Segmente zu konzentrieren. Mit anderen Worten, sie waren strategisch in einer weniger guten Position als ihre Wettbewerber, denen es besser gelang, in Wachstumssektoren des Verarbeitenden Gewerbes einzudringen bzw. ihre Tätigkeit in diesen Gewinnerbranchen zu intensivieren.

Besonders gering war das Engagement in neuen, erfolgversprechenden Produktionszweigen im Ledergewerbe (-332), im Textilgewerbe (-205) und im Bereich Glas und Keramik, Steine und Erden (-175).

Tabelle 8: Engagement in erfolgversprechenden Produktionszweigen [1997] (Dieser Index wurde mit 1000 multipliziert, siehe Methodik)
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

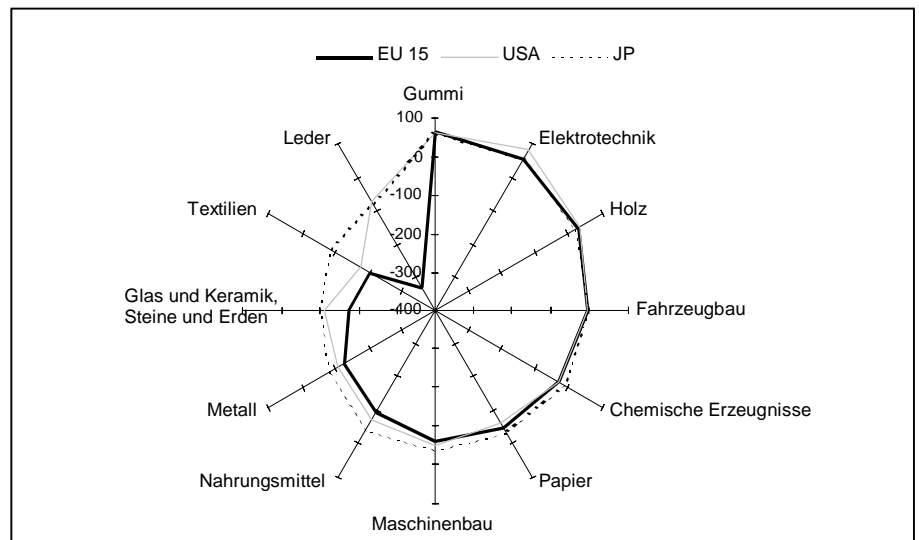


Abbildung 7: Engagement in erfolgversprechenden Produktionszweigen [1997]
Quelle: Eurostat, Datenbank Compet

In der Gummi- und Kunststoffindustrie schnitt EU-15 besser ab als die amerikanischen und japanischen Wettbewerber. In einigen anderen Industriezweigen waren nur geringfügige Unterschiede in der Wettbewerbsposition

erkennbar (z. B. im Fahrzeugbau oder im Sektor Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Datenbank COMPET und ihre Bereiche

Die vorliegende Veröffentlichung beruht auf der Datenbank COMPET. Diese Datenbank enthält zahlreiche analytische Indikatoren zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Industriezweige, die in drei Bereichen gespeichert sind:

- Makroökonomische Indikatoren und Indikatoren für den Lebensstandard;
- Leistungsindikatoren nach Industriezweigen;
- Kosten-, Preis- und Produktivitätsindikatoren nach Industriezweigen.

COMPET baut weitgehend auf amtlichen Statistiken auf, zusätzlich werden jedoch auch nichtamtliche Daten gespeichert. Zugänglich ist die Datenbank über New Cronos, die Referenzdatenbank von Eurostat (letzter Auszug Juni 2000).

NACE Rev. 1.

Die folgenden Unterabschnitte des NACE-Abschnitts D 'Verarbeitendes Gewerbe' wurden in dieser Veröffentlichung verwendet:

- DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
- DB Textil- und Bekleidungsgewerbe
- DC Ledergewerbe
- DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
- DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe
- DG Chemische Industrie
- DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- DI Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
- DK Maschinenbau
- DL Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik
- DM Fahrzeugbau
- Der Unterabschnitt DF Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen wurde wegen unzureichender Daten nicht berücksichtigt.

Die NACE Rev.1 kann aus dem Internet heruntergeladen werden:

<http://europa.eu.int/comm.eurostat/ramon>

Radardiagramme

Die Radardiagramme wurden gewählt, weil sie mehrere Variablen (NACE-Unterabschnitte) für mehrere Dimensionen (EU, USA, Japan) beschreiben können.

Hinweis:

- alle Radardiagramme umfassen die 12 NACE-Unterabschnitte;
- die 12 Unterabschnitte sind in absteigender Reihenfolge aufgeführt;
- zur besseren Übersichtlichkeit wurde der Mindestwert im Diagramm mit den Deckungsquoten (Abbildung 1) auf -200 herabgesetzt;
- aus dem gleichen Grund wurde der Mindestwert im Diagramm zum Indikator PWPA (Abbildung 7) auf -100 herabgesetzt.

Anteil der IKT-Ausgaben am BIP in jeweiligen Preisen (%)

Der Anteil von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) am BIP ist definiert als Anteil der Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologien am BIP in jeweiligen Preisen.

Pro-Kopf-Ausgaben für Informations-technologie (ECU/Kopf)

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Informations-technologie sind definiert als die Gesamtausgaben für Informationstechnologie geteilt durch die Bevölkerungszahl.

Pro-Kopf-Ausgaben für Telekommunikation (ECU/Kopf)

Die Pro-Kopf-Ausgaben für Telekommunikation sind definiert als die Gesamtausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen geteilt durch die Bevölkerungszahl.

Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP in jeweiligen Preisen (%)

Dieser Anteil ist definiert als die Exporte von Waren und Dienstleistungen geteilt durch das BIP in jeweiligen Marktpreisen. $(XG\&S/BIP)\times 100$

Anteil der allgemeinen FuE-Ausgaben am BIP (%) (nur für das Verarbeitende Gewerbe)

Die allgemeinen FuE-Ausgaben (GERD) sind das Standardmaß für Aufwendungen in der FuE-Statistik und umfassen alle im betreffenden Jahr auf dem Staatsgebiet durchgeführten FuE-Tätigkeiten. Dieser Indikator wird berechnet als Verhältnis der allgemeinen Ausgaben für FuE zum BIP, beide Werte ausgedrückt in jeweiligen Preisen. $(GERD/BIP)\times 100$

Zahl der Patentanmeldungen von Gebietsansässigen / Millionen Einwohner

An Patentdaten lässt sich der Output von FuE messen. Die Daten sind zwischen den Ländern nicht vollständig vergleichbar. Dies gilt insbesondere für Japan, wo die Wahrscheinlichkeit, dass ein Patent erteilt wird, auf Grund des komplizierten und detaillierten japanischen Verfahrens der Patenterteilung viermal geringer ist.

Dieser Indikator wird wie folgt berechnet: (Zahl der Patentanmeldungen von Gebietsansässigen auf dem eigenen Staatsgebiet durch dort eingetragene Unternehmen oder Einzelpersonen) / Bevölkerung (ausgedrückt in Millionen Einwohner).

FuE-Intensität (%)

Die FuE-Ausgaben der Unternehmen (BERD) sind das Standardmaß für Aufwendungen der Unternehmen in der FuE-Statistik und umfassen alle im betreffenden Jahr auf dem Staatsgebiet durchgeführten FuE-Tätigkeiten. Wird dieses Maß anschließend durch den Produktionswert (Q) in jeweiligen Preisen dividiert, so erhält man ein Maß für die FuE-Intensität.

$(BERD/Q)\times 100$

Deckungsquote (%)

Die Deckungsquote erhält man durch Division der Exporte (X) durch die Importe (M). Sie wird als Prozentsatz ausgedrückt. $(X/M)\times 100$

Quote der Produktionsspezialisierung, bezogen auf die Triade (TRIAD) (%)

Die Quote der Produktionsspezialisierung, bezogen auf die Triade, ist der Anteil der Produktion (Q) des NACE-Wirtschaftszweigs (i) an der Gesamtproduktion des Verarbeitenden Gewerbes (manf) eines Landes (c), dividiert durch den gleichen Anteil für die Triade. Sie wird als Prozentsatz ausgedrückt. Ein Wert über 100 bedeutet, dass das Triade-Mitglied in diesem NACE-Wirtschaftszweig vergleichsweise stärker spezialisiert ist als die Triade insgesamt.

$((Qc,i/Qc,manf)/(QTRIAD,i/QTRIAD,manf))\times 100$, wobei Q = Produktion

Engagement in erfolgversprechenden Produktionszweigen (Picking Winners Production Ability - PWPA) (Index, Verarbeitendes Gewerbe = 0)

Dieser Indikator verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Produktion und Wachstum in den Industriezweigen und zeigt somit an, ob ein Triade-Mitglied (c) in Wachstumsbranchen spezialisiert ist.

Für die einzelnen Industriesektoren werden der Anteil an der Produktion der Triade und das reale Wachstum der Produktion zwischen 1990 und 1997 berechnet. Die Wachstumsraten für rund 92 Industriezweige werden auf einer Skala von -1 bis +1 umbasiert, wobei der am schnellsten wachsende Industriezweig gleich +1, der am langsam wachsende Industriezweig gleich -1 und das Wachstum für das Verarbeitende Gewerbe gleich 0 gesetzt wird. Die Wachstumsrate wird sodann mit dem Anteil an der Produktion der Triade multipliziert. Der Wert kann negativ sein, wenn die Produktion der Triade rückläufig ist.

Im Allgemeinen weisen höhere Werte auf eine Tendenz zur Spezialisierung der Produktion in Industriezweigen hin, die innerhalb der Triade als Wachstumsbranchen betrachtet werden können.

$Qc/Qtriad \times GRtriad$, wobei Q = Produktion und GR = Wachstumsrate der Produktion in konstanten Preisen (1990-1997), umbasiert im Verhältnis zu dem am langsamsten und zu dem am schnellsten wachsenden Industriezweig sowie zum Verarbeitenden Gewerbe insgesamt.

Zur besseren Darstellbarkeit wurde der Index mit 1000 multipliziert.

Weitere Informationen stehen im Internet zur Verfügung:

http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/bmeth ods/info/data/new/coded/coded_domains_de.htm

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos

Bereich: COMPET, Volkswirtschaftliche

Gesamtrechnungen

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 46/0 Fax (39) 02 80 61 32 30/4 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: ds.lux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@csb.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 22 86 46 43 Fax (47) 22 86 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokijasto PL 25 FIN-00022 Tilastokeskus Työpöytäkatu 13 B, 2.kerro, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop http://www.scb.se/info/datashop	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1853) 81 27 62 E-mail: eurostat.datasshop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoy Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301-33408 • Fax (352) 4301-32649 • e-mail: eurostat-media-support@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

August Götzfried, Eurostat/D2, L-2920 Luxembourg, Tel.: (352) 4301 32032, E-mail: August.GOETZFRIED@cec.eu.int

Olivier Bouillé

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg

Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 4 2709

Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/irf/general/s-ad.htm>

E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.